

Masterplan Grüne Energie 2.0

Investitionen & Finanzierung sicherstellen | Dezember 2025

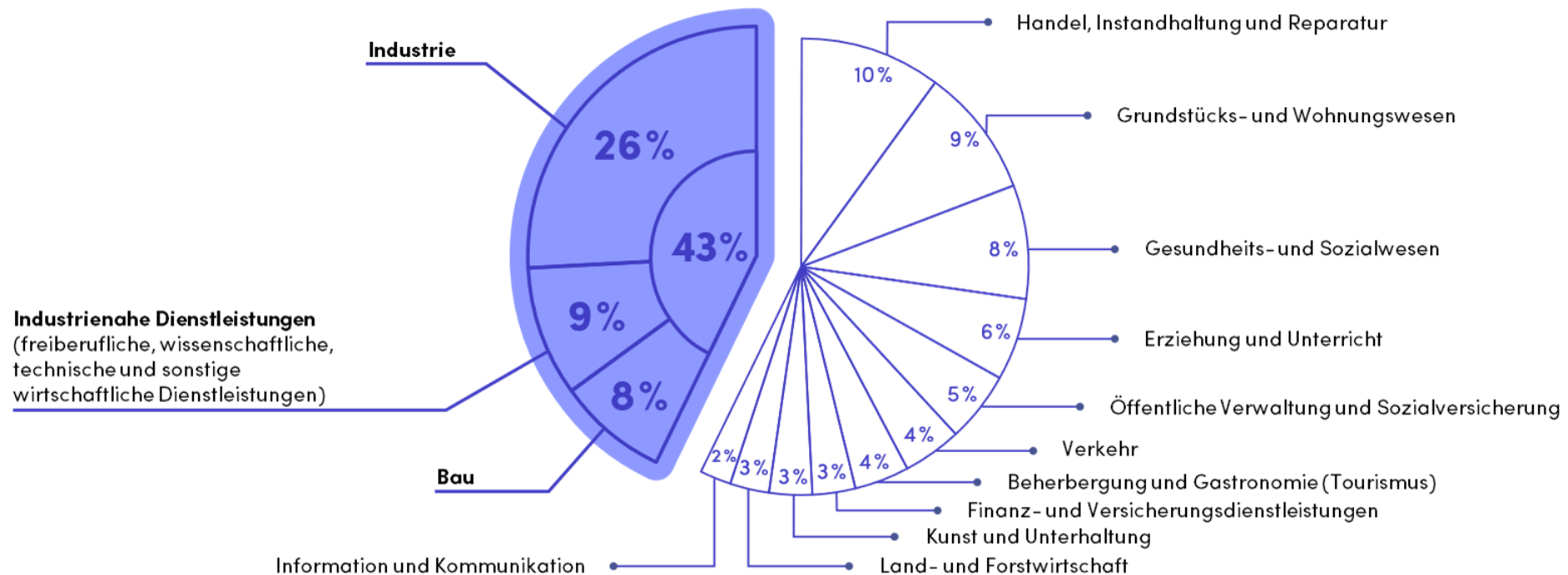
Masterplan Grüne Energie 2.0: Investitionen & Finanzierung sicherstellen

INHALTE

- Ausgangssituation für die Steiermark
- Herausforderungen für die Industrie in der Steiermark
- Strombedarfe der Steiermark 2030 / 2040
- Grüne Transformation: erforderliche Investitionen und volkswirtschaftliche Effekte
- Erforderliche Maßnahmen in der Steiermark und auf Bundesebene

Ausgangssituation für die Steiermark

- **Steiermark** ist neben Oberösterreich die am stärksten **industriell geprägte Region** Österreichs
- **Steiermark** ist traditionell **energieintensiver Industriestandort**: **28 % der Industriebeschäftigten** sind in **energieintensiven** Unternehmen tätig – deutlich mehr als der **Ö-Durchschnitt von 20%**
- **~35 % der steirischen Bruttowertschöpfung** stammen aus der **Industrie und industrienahen Dienstleistungen** (mit Bau ~43%), jede **dritte Person** arbeitet im **produzierenden Bereich**



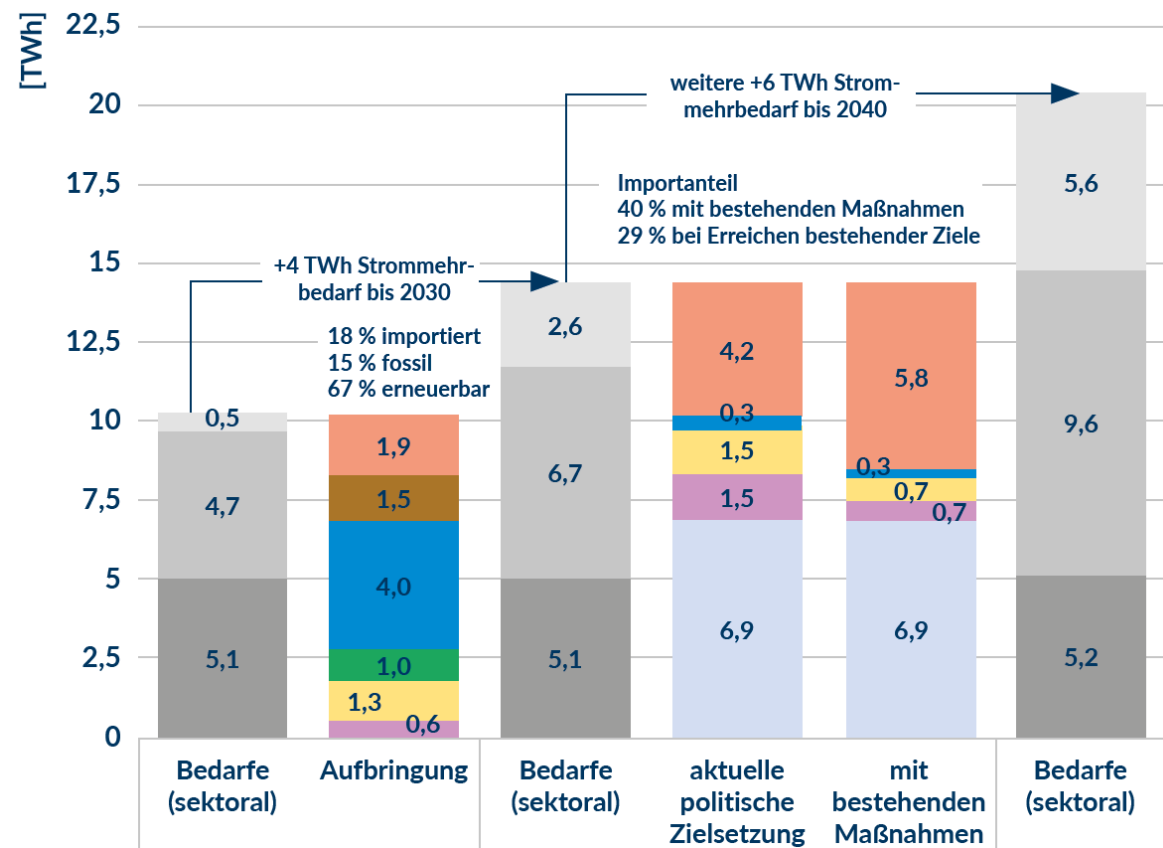
Herausforderungen für die Industrie in der Steiermark

- Die **Dekarbonisierung** erfolgt vor allem durch den Ersatz fossiler Energieträger durch **grünen Strom und grüne Gase**, was den Strombedarf in den Bereichen Produktion und Transport stark erhöht
- **Herausforderungen** u.a. hohe **Umrüstkosten**, neue **Technologien**, lange **Genehmigungsverfahren** etc.
- **Masterplan Grüne Energie 2.0** als gemeinsame Initiative von **IV-Steiermark** und **Energie Steiermark** gemeinsam mit **24 namhaften Unternehmen** und Unterstützung von „**Economica**“ und „**Compass Lexecon**“



Bis 2040 verdoppelt sich der steir. Strombedarf auf ca. 20 TWh

- **2023: ~ 10 TWh Strombedarf** (davon ca. 18% importiert / 15% fossil / 67% erneuerbar)
- **2030: ~ 14 TWh Strombedarf** (29% Importanteil bei Erreichen bestehender Ziele, 40% Importanteil wenn es bei den bislang bestehenden Maßnahmen bleibt)
- **2040: ~ 20 TWh Strombedarf** (Elektrifizierung im Verkehr: +5,1 TWh / Produzierender Bereich +4,9 TWh)



- **Um 1 TWh Strom zu erzeugen:**
- ~ **80 Windkraftanlagen** oder (à 6 MW bei ca. 2.000 Volllaststunden)
- ~ **10 km² PV-Anlagen** oder (ca. 1.000 Volllaststunden, 1 MW/1 ha Fläche)
- ~ **10 Laufwasserkraftanlagen** (à 20 MW bei 5.000 Volllaststunden)



3,5 Mrd. Euro Investitionen bis 2029 & positive Standort-Effekte

- **Steirische Industrie: Investitionen von rund 1,55 Mrd. Euro** (Fokus auf neue Technologien, Elektrifizierung und Eigenstromerzeugung)
- **Energie Steiermark: Investitionen von rund 2,00 Mrd. Euro** (Schwerpunkte: Netzinfrastuktur 67 % sowie Erzeugung und Vertrieb 33 %)
- **Unmittelbare regionalökonomische Effekte und weitere langfristig positive Effekte für die Steiermark**

Regionalökonomische Effekte

rd. 1,3 Mrd. EUR
Bruttowertschöpfung

rd. 16.000
Beschäftigungsverhältnisse

rd. 580 Mio. EUR
Löhne & Gehälter

rd. 460 Mio. EUR
Steuern & Abgaben

Langfristige Effekte für die Steiermark

**Absicherung von regionaler Produktion,
Beschäftigung und Wertschöpfung**

Stärkung der Steiermark im internat. Wettbewerb

**Sicherstellung einer effizienten und nachhaltigen
Energieinfrastruktur**

Erhöhung der Resilienz & Versorgungssicherheit

**Basis für nachhaltiges Wachstum und
Standortattraktivität**

Maßnahmen in der Steiermark und auf Bundesebene erforderlich

- Tiefgreifende Veränderungen im Energie- und Industriesektor erfordern **rasche und koordinierte Umsetzungsschritte auf Bundes- und Landesebene**
- **zeitnahe Umsetzung** ist entscheidend, um **strukturelle Herausforderungen** wirksam zu adressieren und **zukünftige Chancen** optimal zu nutzen

TOP 5 – Landesebene

Substanzielle **Ausweitung** von **Vorrangzonen für Wind & PV**, Durchführung von **Sonderstandort-VO**
Aufstockung der Anzahl **erforderl. Gutachter:innen**
Unterstützung tragfähiger **Finanzierungslösungen**
Effizienzsteigerung durch **Digitalisierung** der **Verwaltung**
Ein **Pilotprojekt** für die **digitale Abwicklung** von **Verfahren** starten

TOP 5 – Bundesebene

Zweckbindung von ETS-Einnahmen für die Industrie-Transformation und weitere Anreize setzen
Verlängerung des SAG bis 2030
Vertiefung der **Kapitalmarktunion** zur Mobilisierung privaten Kapitals
Vermeidung von ad-hoc Gesetzgebungen (wie z.B. branchenspezifische Gewinnabschöpfungen)
Rechtssicherheit durch zügige Umsetzung von ElWG, EAG, EGG (ohne verpflichtende Grün-Gas-Quote)

Gemeinsam die grüne Transformation der steirischen Industrie gestalten und umsetzen

Industriellenvereinigung Steiermark
Hartenaugasse 17 / 8010 Graz
steiermark@iv.at

Energie Steiermark AG
Leonhardgürtel 10, 8010 Graz
strategie@e-steiermark.com